

# Sängerbund lud zu Liedernachmittag Oberpfälzer Chöre

**JUBILÄUM** Feierlichkeiten setzten sich mit Kirchenzug, Gottesdienst und Musik fort

**MAXHÜTTE-HAIDHOF.** Ein Kirchzug und ein Festgottesdienst in der Stadtpfarrkirche leiteten den zweiten Tag der Jubiläumsfeierlichkeiten des „Sängerbundes 1862 Maxhütte“ ein (siehe auch MZ vom Montag). Bei herrlichem Wetter schlossen sich viele Vereine dem Zug vom Rathausvorplatz zur Kirche an. Dort wartete neben dem „Hausherren“ Pfarrer Peter Häusler als Festprediger Domkapitular Dr. Josef Ammer aus Regensburg.

Musikalisch war natürlich der Sängerbund für die Gestaltung des Gottesdienstes verantwortlich, unter anderem mit der „Bauernmesse“. In seiner Predigt ging Dr. Ammer auf den Jubiläumschor ein, blickte zurück, als vor 150 Jahren dessen Geschichte begann. Das gesellschaftliche Leben habe sich seit damals zutiefst gewandelt. Vieles zum Besseren, manches freilich auch zum Schlechteren, so der Domkapitular mit Blick auf die Klagen über Egoismus und Ellbogenmentalität. Beim Sängerbund sei man dagegen bemüht, die Geselligkeit zu pflegen.

Der zweite Teil des Tages und damit



Mit einem Liedernachmittag und vielen Gästen endete das Jubiläum des Sängerbundes.

Foto: bxh

das Ende der Feierlichkeiten gehörte wieder dem Gesang.

Erneut ging es in die Stadthalle. Der Sängerbund hatte befreundete Forma-

tionen zum „Liedernachmittag der Oberpfälzer Chöre“ eingeladen. Bei freiem Eintritt konnten viele Gäste in der Halle erleben, wie schön und aus-

drucksstark das Repertoire von Chören sein kann.

Neben den Gastgebern waren dabei die Männergesangsvereine Schmid-

## GOPPELS HYMNE

► **Dank des Besuches** von MdL Dr. Thomas Goppel, dem Präsidenten des Bayerischen Musikkates, erfuhr das Publikum des Kommersabends am Samstag auch, wie die Bayernhymne zu ihrem heute gebräuchlichen Text kam.

► **Die hatte ursprünglich** mehr Strophen, als aktuell gesungen werden, bis zu einem Staatsbesuch der Queen und ihres Gatten Prinz Philip, zu Zeiten als Franz-Josef Strauß Ministerpräsident war. Als der Prinz nach der britischen und deutschen Hymne zum ersten Mal die Bayerhymne in ihrer voller Länge hörte, soll er laut Dr. Goppel gesagt haben: „Oh, ein ganzes Konzert.“

► **Seit diesem dezenten** Hinweis werde nach Beschluss von Strauß nur noch ein Teil des Textes gesungen. Der Geschichte fügte Dr. Goppel am Schluss noch ein kleines Maxhütter Kapitel hinzu und dichtete für den Jubelchor zur Melodie der Bayernhymne: „Viele Freunde diesem Chor, seinen Klängen zur Sicherung und Erhalt ein offenes Ohr.“ (bxh)

mühlen, Laaber, Bodenwöhr und Wenzenbach sowie die Chorgemeinschaft „OGV 1892 Kallmünz/MGV Gute Freunde Teublitz“. (bxh)